

Sanitärinstallationen und Badausbau

Fliesen, Sanitärobjekte, Möblierung



Profiwissen für
Heimwerker

Sanitärinstallationen und Badausbau

Fliesen, Sanitärobjekte, Möblierung

Machen Sie aus Ihrem Bad eine Wellness-Oase. Neue Fliesen, Sanitärobjekte und Badmöbel können Sie ganz leicht selbst anbringen. Wie Sie fachgerecht planen, installieren und montieren, zeigen Ihnen die erfahrenen Profis der großen deutschen Heimwerkerzeitschrift „selbst ist der Mann“. Vertrauen auch Sie den anschaulichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen der Experten. So werden Sie ganz leicht zum erfolgreichen Heimwerker-Profi!

Inhalt

Bäder richtig planen

Regeln für die Raumaufteilung
Konzepte für den Badumbau

Installationen

Rohre auswählen und verarbeiten
Überzeugende Idee: Vorwandinstallationen
Fußbodenheizung fürs Bad

Fliesenarbeiten

Fliesen an der Wand verlegen
Fliesenboden – ideal fürs Bad

Sanitärobjekte

Einbau der Duschtasse
Montage der Duschabtrennung
So wird die Wanne eingesetzt
Nostalgie pur: die freistehende Wanne
Waschbeckenmontage leicht gemacht
Saubere Lösung: wandhängendes WC

Badmöblierung

Kombination von Waschtisch und Co
Praktische Ablage aus Multiplex-Platte
Vielseitig einsetzbar: mobiles Bad-Regal
Paneel-Wand mit variablen Elementen

Spiegel mit integrierten Halogenstrahlern

Weitere eBooks in der Reihe

Regeln für die Raumaufteilung

Ein Bad will gut geplant sein, denn es wird für Jahre genutzt werden. Sämtliche Bedürfnisse sollten deshalb gut berücksichtigt werden



„Immer an der Wand lang“ hieß es noch vor einigen Jahren bei der Badplanung, weil die Rohre in Bädern an einer der Längswände verlegt wurden. Folglich reihten sich später die

Sanitärobjekte eins nach dem anderen eben an dieser Wand auf. Besaß der Raum auch noch einen schlauchähnlichen Grundriss, war das Ergebnis mehr als traurig. Heute hat man weitaus mehr Möglichkeiten der individuellen Gestaltung. Erstens sind bei Neubauten die Grundflächen der Bäder meist deutlich größer als die früher üblichen 3 bis 6 m². Und zweitens können dank moderner Installationstechniken die Sanitärobjekte nahezu beliebig angeordnet werden. Der vorhandene Raum lässt sich so bis auf den letzten Quadratzentimeter ausnutzen. Dennoch muss in den meisten Fällen nach wie vor mit dem Platz im Bad geknausert werden. Das wissen natürlich auch die Sanitärhersteller, und sie haben sich darauf eingestellt. Mit modernen und praktischen Sanitärobjekten auf der einen und anpassungsfähiger Installationstechnik auf der anderen Seite steht einer funktionalen und dabei gleichzeitig attraktiven Badgestaltung heute nichts mehr im Weg.

Mindestabstände

Beachten Sie bei Ihrer Badplanung die oben angegebenen seitlichen Mindestabstände, jeweils gemessen von den Mittelachsen. Ein Bidet benötigt beidseitig 5 cm mehr Platz als ein WC. Vor den Objekten sollte ein Bewegungsraum von 75 cm bleiben, der seitliche Wannenausstieg mindestens 90 cm betragen.

Sind diese Fragen beantwortet, geht es ans Puzzle-Spiel der konkreten Raumaufteilung. Dabei sollten Sie die in der Grafik auf Seite 5 angegebenen Mindestabstände einhalten, um keine Einbußen hinsichtlich des Komforts hinnehmen zu müssen.

Das lästige Stemmen von Schlitzfenstern, in denen Frisch- und Abwasserrohre verschwinden, gehört heute der Vergangenheit an. Stattdessen werden die Rohre auf der Wand verlegt und verschwinden hinter Modulen, die später mit Gipskartonplatten verkleidet und dann verfliesen werden. Für alle gängigen Sanitärobjekte gibt es spezielle Module, die bereits mit allen erforderlichen Halterungen und Anschlüssen versehen sind. Bei der WC-Einheit beispielsweise ist schon der gesamte Spülkasten integriert. Die aus einer stabilen Metallkonstruktion bestehenden Module werden dort, wo das entsprechende Sanitärobjekt platziert werden soll, einfach an die Wand geschraubt. Zwischenräume lassen sich durch variable Zwischenstücke überbrücken. So entsteht ein etwa 20 cm tiefer Vorbau, der sich an der Wand entlang zieht. Der Nachteil, dass die Konstruktion die nutzbare Grundfläche verringert, wird durch ihre Flexibilität mehr als ausgeglichen.

► TIPP

Grundlegende Fragen

- **Von wie vielen Personen soll das Bad genutzt werden?**
- **Richtwerte der Badezimmergröße für 2 Erwachsene:**
 - **mindestens 5 m²**
- **für Familien mit 4 Personen:**
 - **mindestens 7 m²**

- **Leben im Haushalt Kleinkinder, Senioren oder Behinderte?**
 - In diesem Fall muss bei der Ausstattung vor allem auf Sicherheit und besonderen Komfort geachtet werden (Vorschriften nach DIN 18025, Teil 1 und 2)
- **Wird sich die Familiensituation voraussichtlich bald verändern?**
 - evtl. in die Planung mit einbeziehen
- **Soll das Bad noch für andere Zwecke genutzt werden?**
 - z. B. für die Unterbringung von Waschmaschine und Trockner, als Entspannungs- oder Wickelraum?

Konzepte für den Badumbau

Die Schritt-für-Schritt-Planung: Von der Erstellung der Wunschliste über die Ablaufplanung des Umbaus bis hin zu Installation und Verfliesen



Das alte Bad hat im Grunde längst ausgedient, die Badkataloge der Hersteller locken mit neuen modernen Sanitärobjekten – doch eine Komplettrenovierung eines

Bades lässt die meisten Heimwerker zurückschrecken. Verständlich, denn ein solcher Umbau ist nicht in wenigen Tagen erledigt. Zudem ist die Aussicht, während des Umbaues längere Zeit ohne funktionierendes Badezimmer auskommen und auch noch Schmutz und Lärm ertragen zu müssen, kaum motivierend. Hilfreich ist an dieser Stelle eine detaillierte Planung des Projekts. Damit kann die Umbauphase möglichst kurz gehalten werden.

Sammeln Sie Wünsche und Anregungen

Bevor Sie sich nach dem Studium von Bad-Prospekten und diversen Besuchen von Sanitärausstellungen auf eine bestimmte Einrichtung festlegen, sollten Sie in etwa wissen, was Sie brauchen und was sich die Familie wünscht. Welche Badegewohnheiten haben Sie und Ihre Familie? Wieviel Platz ist für Handtücher und andere Bad-Utensilien erforderlich? Muss vielleicht auch die Waschmaschine im Bad untergebracht werden? Kann eventuell in einigen Jahren eine ebenerdige Dusche sinnvoll sein? Notieren Sie auch die Dinge, die Sie bisher an Ihrem Bad gestört haben, z. B. lange Einstellzeiten an der Brausearmatur, um die richtige Wassertemperatur zu finden, oder eine fehlende Wasserspartaste am WC-Spülkasten. Wenn diese Fragen geklärt sind, lässt es sich gezielter nach der richtigen Ausstattung fürs Badezimmer suchen.



So lassen sich große Räume geschickt gliedern: Durch das in den Raum ragende Vorwand-Element ist das „stille Örtchen“ blickgeschützt untergebracht

Beginnen Sie mit der Raumplanung

Fertigen Sie dann eine maßstabsgerechte Grundrisszeichnung des Bades an. Darin sollten auch die Lage von Fenstern und Türen sowie die Wasser- und Strom-Anschlüsse eingetragen sein. Dann können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dank moderner Vorwandtechnik sind Sie nicht an die vorhandene Leitungsführung gebunden. Es hat allerdings schon aus Kostengründen wenig Sinn, Wasserzu- und -abläufe an allen vier Wänden zu verteilen. Berücksichtigen Sie, dass die Vorwände ca. 15 cm in der Tiefe beanspruchen. Das geht zwar zu Lasten der Grundfläche, dafür haben Sie aber die Möglichkeit, in Richtung Raummitte zu planen, z. B. ein Vorwandmodul als Trennwand einzusetzen und an ihrer

Vorder- und Rückwand Sanitär-Objekte zu installieren. Widerstehen Sie der Versuchung, die Objekte zu eng aneinanderzusetzen. Planen Sie Mindestabstände ein: So sollte vor den Sanitärobjekten ein Bewegungsraum von mindestens 75 cm bleiben, die seitliche Wannenausstiegslänge sollte mindestens 90 cm betragen. Ein Bidet benötigt beidseitig etwa 5 cm mehr Platz als ein WC.

Ihre konkreten Pläne sollten Sie nun einem Sanitär-Installateur vorlegen, der sie auf technische Machbarkeit hin überprüft oder um weitere Gestaltungsvorschläge ergänzen kann. Einen Sanitärprofi sollten Sie bei einer Komplett-Renovierung immer einschalten – schon aus Gründen der Gewährleistung, z. B. im Falle eines Wasserschadens. Immer mehr Installationsbetriebe sind heute auch bereit, sich mit Heimwerkern auf eine Arbeitsteilung einzulassen. Vereinzelt wird sogar mit entsprechenden Betreuungsangeboten geworben. Auch mit dem Elektriker sollten Sie früh genug Kontakt aufnehmen, damit Ihr Bad-Projekt zügig über die Bühne geht und es keine ungeplanten, längeren Verzögerungen gibt. Übrigens, manche Installationsbetriebe verleihen auch mobile Duschen für die Dauer eines Badumbaus. Gibt es keine zweite Toilette, bietet sich eine chemische Toilette aus dem Campingbedarf an.



Eine bodengleiche Dusche wirkt großzügig und ist leicht zu pflegen. Neue attraktive Formen und Fliesen machen sie momentan zum Trend im Bad

Machen Sie eine detaillierte Ablaufplanung

Ein Komplettumbau in einem bewohnten Haus bringt eine Zeit der Entbehrungen für alle Beteiligten. Deshalb wird jeder bemüht sein, die Aktion sehr zielstrebig und schnell hinter sich zu bringen. Wenn der Baufortschritt stoppt, weil man irgendetwas vergessen hat zu bestellen, ist das mehr als ärgerlich. Sie sollten deshalb vor Beginn der Baumaßnahme und nach Rücksprache mit allen Beteiligten – Handwerkern, Baumärkten, Händlern, Helfern usw. – einen detaillierten Ablaufplan aufstellen, in dem Sie die Gewerke in logischer zeitlicher Abfolge eintragen und durch Materiallisten ergänzen. Versuchen Sie dabei auch, die eigene Arbeitsgeschwindigkeit realistisch einzuschätzen.



Raffiniert platzierte LED- oder Halogenspots in Wänden und am Boden setzen das neue Bad bei Dunkelheit in ein angenehmes Licht

Die wichtigen Phasen beim Badausbau

Wenn nicht nur die Sanitärelemente, sondern auch noch Schutt anfällt, z. B. beim Abschlagen von Dickbetfliesen, kann ein gemieteter Container, eventuell mit Rutsche, die Arbeit erleichtern. Planen Sie je nach Renovierungsumfang Zeit für Vorarbeiten ein, zum Beispiel für die Bodennivellierung oder das Beiputzen von Wänden. Unmittelbar nach dem Abriss sollte der Elektriker vorbeikommen, um in der Rohbauphase die elektrischen Leitungen dorthin zu verlegen, wo sie gebraucht werden. Eventuell können Sie nach seinen Vorgaben auch schon vorher die Wandschlitze stemmen. Dann braucht der Handwerker nur noch die Leitungen zu verlegen und anzuschließen. Zeitgleich oder unmittelbar danach richten

Sie die Vorwandmodule aus und befestigen sie. Mit flexiblen PE-X-Leitungen oder HT-Abwasserrohren können Sie als lötunkundiger, aber versierter Heimwerker die Rohinstallation auch selbst vornehmen. Schneller geht's in der Regel jedoch, wenn Sie diese Arbeit vom Sanitärinstallateur machen lassen. Die abschließende Druckprüfung sollten Sie ihn ohnehin ausführen lassen – schon aus Gründen der Gewährleistung.



Bidets sind out, Urinale in: Letztere halten zunehmend Einzug in private Bäder - was besonders den Herrn des Hauses freuen dürfte

Das Fliesenlegen kostet etwas Zeit

Wenn alle Wand- und Bodenflächen verputzt, verspachtelt und nivelliert sind, müssen Sie alle wassergefährdeten Bereiche abdichten. Abdichten sind der Boden und die

Wände hinter und unter Dusch- und Badewannen, und zwar vollflächig bis ca. 15 cm über dem höchsten Duschauslass. Bevor Sie die Wandfliesen verlegen, ist es sinnvoll, Bade- und Duschwanne probeweise einzupassen. Werden die Objekte auf verstellbaren Füßen montiert, sollten sie vorher mit Siphon in der Höhe ausgerichtet werden. Entfernen Sie die Wannen wieder, bevor Sie mit dem Fliesen der Wände beginnen. Fürs Fliesen inklusive Verfugen werden Sie wahrscheinlich je nach Badgröße einige Tage, eventuell auch mehr, einplanen müssen – falls Sie auf diesem Gebiet nicht außergewöhnlich erfahren sind. Nach dem Verfugen werden die Wannen angeschlossen.

Der Endspurt

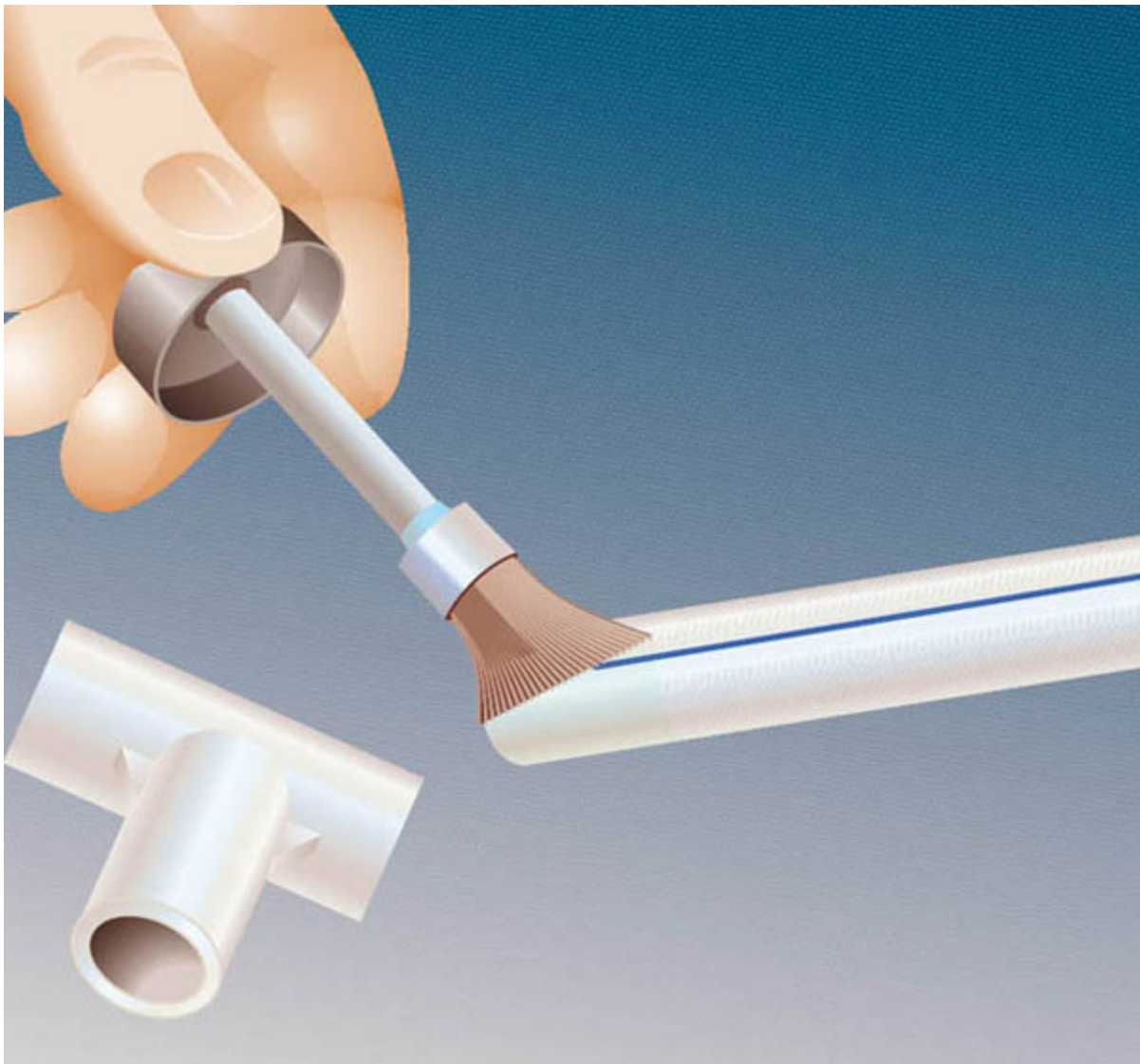
Nun folgen noch die Bodenfliesen und eventuell das Verfliesen der Wannenschürzen. Dehnungsfugen müssen geschlossen, Armaturen, Waschtisch, Toilette montiert werden. Ist dann auch die Duschabtrennung befestigt, können Sie Ihr Traumbad einweihen.



Mit der Sanierung entstand ein modernes Bad mit Wohlfühlcharakter. Durch Vorwandinstallationen lassen sich die einzelnen Sanitäröbjekte nach Wunsch wönllich im Raum verteilen

Rohre auswählen und verarbeiten

Die heutigen Rohr- und Installationssysteme bestehen durch ihre einfache Handhabung – hier lohnt es sich, selbst anzupacken



Die Rohrverlegung für die Badsanierung kann man durchaus selbst in die Hand nehmen, wenn man einige Dinge

beachtet. So kann es bei Schäden aufgrund fehlerhafter Installationen Probleme mit Versicherungen geben. Führt dagegen ein Sanitärinstallateur die Arbeiten durch, steht dieser in der Gewährleistung. Klar muss auch sein, dass man als Eigenheimbesitzer nicht alles selbst anpacken darf. So wird zum Beispiel der Hausanschluss vom zuständigen Wasserversorgungsunternehmen installiert. Im Altbau ist das in der Regel nicht mehr nötig, da die Verbindung zum öffentlichen Netz schon lange vorhanden sein wird. Den Anschluss von Leitungen an den Wasserzähler darf ebenfalls nur ein Fachmann vom Wasserwerk durchführen. Um Probleme zu vermeiden, sollte man akkurat arbeiten und ein System wählen, das sich leicht verlegen lässt. Das Löten von Trinkwasserleitungen aus Kupfer zählt sicher nicht dazu. Die Verbindung von metallischen Rohren mittels Pressfittings geht schon einfacher, verlangt aber auch Spezialwerkzeug. Gerade Laien sollten deshalb zu Kunststoffsystemen greifen. Die korrosionsbeständigen Rohre haben ein geringes Gewicht, sind relativ flexibel, wärme- und schalldämmend und lassen sich je nach System stecken, schrauben oder kleben. Spezielle Fittings erlauben auch die Verbindung mit bestehenden Kupferrohren. Übrigens: Trinkwasserleitungen müssen in Deutschland die Zulassung des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) aufweisen. Trinkwasserleitungen werden mit Steigung und rechtwinklig zu Wänden und Decken verlegt. Sie dürfen nicht durch Schornsteine, Außenwände, Lüftungs- oder Müllschächte geführt werden. Empfehlenswert sind Etagenverteiler. Hier münden die vom Hausanschluss und der Heizung kommenden Leitungen und können separat zu den Entnahmestellen weitergeführt werden. Die Vorteile: Die Leitungsführung wird übersichtlich, und bei Reparaturen lassen sich einzelne Leitungen ohne großen Aufwand absperren. Die Abwasserleitungen bestehen aus Kunststoff. Orange-braune KG-Rohre (Kanal-Grundrohre) sind im Fundament eingegraben und führen mit